

Da fürcht't es sich gar sehr
und sagt: „Ich mag nicht mehr.
Wenn nur was käme
und mich mitnähme!“

Da ist die Schnecke gekrochen kommen
und hat's Büblein mitgenommen;
das Büblein hat sich ins Schneckenhäuslein gesetzt
und hat gesagt: „Da gefällt mir's jest!“

4. Aber denkt! Die Schnecke war kein Gaul;
sie war im Kriechen gar zu faul;
dem Büblein ging's langsam zu sehr;
es sagt: „Ich mag nicht mehr.
Wenn nur was käme
und mich mitnähme!“

Da ist der Reiter geritten gekommen
und hat's Büblein mitgenommen;
das Büblein hat sich hinten aufs Pferd gesetzt
und hat gesagt: „So gefällt mir's jest.“

5. Aber gib acht! Das ging wie der Wind;
es ging dem Büblein gar zu geschwind;
es hopft darauf hin und her
und schreit: „Ich kann nicht mehr.
Wenn nur was käme
und mich mitnähme!“

Da ist ein Baum ihm ins Haar gekommen
und hat's Büblein mitgenommen;
er hat's gehängt an einen Ast gar hoch;
dort hängt das Büblein und zappelt noch.

Friedrich Rückert.

153. Der große Hund.

1. In der Gaststube eines Wirtshauses saß ein Bärenführer
und aß sein Abendbrot. Der Bär stand draußen hinter dem Holz-
stoß angebunden, der arme Petz, der niemand etwas zuleide tat,
wenn er auch grimmig genug aussah.